

## **Müller, Wilhelm: Rosen und Rosenöl (1810)**

1 Alle Morgen weht der Wind Rosenblätter von den Zweigen,  
2 Und sie schwimmen auf dem See, sich als Lettern dir zu zeigen.  
3 Sag', verstehst du ihre Schrift? – Laßt uns unsre Rosen pflücken,  
4 Und daraus das Balsamöl reiner Liebeswonne drücken.  
5 In der Wacht der strengen Dornen, sieh, wie lange blühen wir?  
6 Tauch' in Rosenöl die Locke, und sie duftet ewig dir.

(Textopus: Rosen und Rosenöl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65424>)